

*M*

# Plansichter

**A. WETZIG,** EISENGIESSEREI UND  
MASCHINEN-FABRIK  
FÜR MÜHLENBAU  
**WITTENBERG** BEZIRK HALLE

# A. WETZIG

EISENGIESSEREI UND MASCHINENFABRIK FÜR MÜHLENBAU

**Wittenberg (Bez. Halle)**

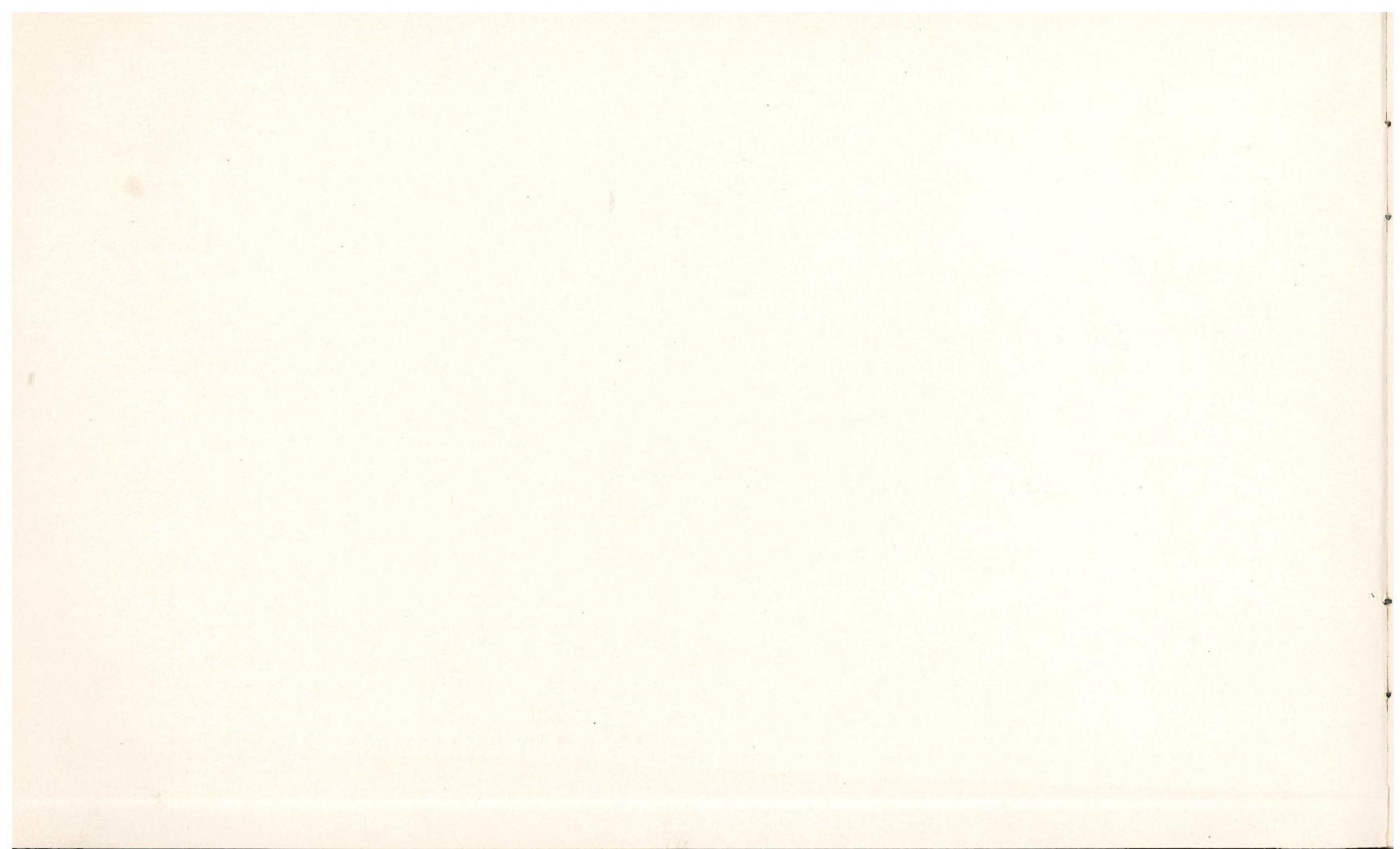
INHABER: A. WETZIG, E. AUG. PAPE UND OSMAR A. WETZIG

Brief-Adresse: **A. Wetzig, Maschinenfabrik,**  
**Wittenberg (Bez. Halle)**

Telegramm-Adresse: **Wetzig, Wittenbergbezhalle.**  
Telephonruf: **Nr. 28**

---

SPEZIAL-KATALOG ÜBER PLANSICHTER



## Allgemeine Lieferungsbedingungen des Verbandes Deutscher Mühlenbauanstalten.

1. Die Preise verstehen sich ab Fabrik und ohne Verpackung. Lattenverpackung wird mit 2% des Maschinenwertes berechnet und nicht zurückgenommen, Kisten- oder Spezialverpackung wird mit mindestens 4% berechnet, aber mit  $\frac{2}{3}$  des Preises gutgeschrieben, wenn innerhalb 6 Wochen nach Ankunft in gutem Zustande und frachtfrei zurückgesandt.

2. Alle Angaben und Abbildungen in Drucksachen sind ungefähre.

3. Abschlüsse mit Vertretern sind für den Käufer bindend, für die Fabrik erst durch deren schriftliche Bestätigung.

4. Die Unkosten für Aufnahmen, Pläne, Kostenanschläge usw. werden berechnet. Die Fabrik, die den Auftrag erhält, sieht von der Kostenberechnung ab.

Für Baupläne und statische Berechnungen werden die Auslagen immer in Rechnung gesetzt. Alle Angaben über Fundamente sind unverbindlich, der Käufer hat sie deshalb durch Bausachverständige nachprüfen zu lassen.

Zeichnungen und Abbildungen bleiben Eigentum der Fabrik, dürfen von Dritten nicht benutzt werden und sind bei Nichtbestellung postfrei zurückzusenden.

5. Die Liefertermine verstehen sich ab Fabrik und werden so gestellt, daß sie mit Wahrscheinlichkeit eingehalten werden können. Die Einhaltung hat rechtzeitige Angaben des Bestellers über Betriebsverhältnisse usw. und Erfüllung der vereinbarten Zahlungsbedingungen zur Voraussetzung und versteht sich vorbehaltlich Fälle höherer Gewalt, Ausschluß werden eines größeren Arbeitstückes, Transportverzug, Betriebsstörungen, Arbeiterausstände und -aussperrungen, sowohl im eigenen Geschäft, wie bei den hauptsächlichsten Materiallieferanten, soweit diese Hindernisse nachweislich auf die Fertigstellung der betreffenden Objekte von Einfluß sind.

6. Der Versand erfolgt nach bestem Ermessen durch bewährte Transportverbindung ohne Verbindlichkeit für billigste Verfrachtung, wenn nicht Käufer bestimmte Weisungen gegeben hat. Auch wenn fracht- und zollfreie Lieferung vereinbart ist, geht der Versand stets auf Gefahr des Käufers, der die Fracht- und Zollkosten zu verlegen und von der Restzahlung in Abzug zu bringen hat. Der Transport von der Bahn oder vom Schiff bis zum Bauplatz geht stets auf Kosten des Käufers, welcher auch die Maschinen nach Erhalt sofort gegen Feuersgefahr zu versichern hat.

7. Zur Aufstellung der Maschinen stellt die Fabrik auf Verlangen die erforderlichen Monteure nebst dem nötigen Handwerkszeug gegen Erstattung der Reise- bzw. Transportkosten und der zu vereinbarenden Montagelöhne. Die entsprechenden Beträge sind dem leitenden Monteur vom Käufer wöchentlich auszuzahlen. Definitive Abrechnung erfolgt nach beendeter Montage, der restierende Betrag ist alsdann bar zu zahlen.

Vom Käufer unentgeltlich und rechtzeitig zu stellen sind die erforderlichen geeigneten Hilfsmannschaften, Hilfsmaterialien, Rüstzeug, Beleuchtung und Heizung, alle Betriebsmittel und ein verschließbarer Raum zur Aufbewahrung der Werkzeuge, Zeichnungen usw. Die Versicherung der Hilfsarbeiter gegen Unfall ist Sache des Käufers.

Maurer- und Zimmerarbeiten sind in der Lieferung nicht einbegriffen. Die für die Montage bestimmten Gebäudeteile müssen mit Decken, Türen, Fenstern und Treppen versehen sein, auch genügend große Öffnungen haben, damit die Maschinen unzerlegt an Ort und Stelle gebracht werden können.

8. Eine Entschädigung für die nachweislich durch die Fabrik verschuldete Verzögerung in der Ablieferung bzw. Überschreitung des für die

Beendigung der Montage zugesagten Termins kann nur im nachgewiesenen Schadensfalle bis zu  $\frac{1}{2}$  % pro volle Woche, höchstens jedoch von 2 % des Wertes der Maschinen, beansprucht werden. Der Betrag ist von der letzten Zahlung abzuziehen. Jeder weitere Schadenerspruch ist ausgeschlossen, auch darf eine Änderung der vereinbarten Zahlungstermine oder eine Aufhebung der Bestellung nicht stattfinden.

Wenn durch Schuld des Käufers die Ablieferung der Maschinen oder deren Montage bzw. Inbetriebsetzung verzögert wird, dürfen daraus der Fabrik keine Nachteile erwachsen.

Sollten die Monteure durch eine nicht rechtzeitig der Fabrik angezeigte Bauverzögerung nicht arbeiten können, so sind seitens des Auftraggebers Liegetage gleich Arbeitstagen, auch etwa dadurch bedingte Reisekosten zu bezahlen.

**9. Zu einem Pauschalpreise wird nicht übernommen:**

die Montage einzelner Maschinen, die Montage bei Umbauten, und die Reparatur alter Maschinen.

**10. Garantie** für ihre Lieferungen und Arbeiten übernimmt die Fabrik nur, wenn sie die Montage selbst ausgeführt und Käufer die vereinbarten Zahlungsbedingungen erfüllt hat, auf die Dauer von 6 Monaten von der Absendung der Maschinen ab, dahingehend, daß sie alle Mängel und Fehler, die sich im Laufe dieser Zeit herausstellen und die ihren Grund nachweislich in schlechtem Material oder fehlerhafter Ausführung haben, auf ihre Kosten unter tunlichster Beschleunigung durch Ersatz oder Abänderung beseitigt, wobei die ersetzten Teile in ihren Besitz zurückkehren. Hilfsarbeiten, Bauarbeiten, Gerüste usw. sind auch in diesem Falle vom Käufer kostenlos zu stellen.

Die Kosten des Monteurs gehen zu Lasten der Fabrik, sofern die mangelhafte Leistung einer Maschine durch sie verschuldet ist. Rührt hingegen die Ursache daher, daß die Maschine vom Käufer oder nach seinen Angaben schlecht oder falsch montiert oder unsachgemäß behandelt worden ist, so sind die Kosten vom Käufer zu tragen; das letztere gilt auch für Garantieveruche, welche die Erfüllung der garantierten Leistungen ergeben.

Eine Verlängerung oder Erneuerung der Garantiezeit findet bei Abänderungen oder Ersatzlieferungen nicht statt.

Von der Garantie ausgeschlossen ist die Bespannung der Maschinen, die nach bestem Wissen gewählt wird, und die Leistung und Haltbarkeit wieder verwendeter Maschinen und Teile.

Wenn trotz der Änderungen die gegebenen Garantien nicht erfüllt werden sollten, und die Fabrik die beanstandeten Maschinen nicht ersetzen will, ist sie verpflichtet, solche gegen Erstattung der vom Käufer gemachten Anzahlung und Frachtauslagen zurückzunehmen, jedoch ohne Zinsvergütung. In solchem Falle ist Käufer verpflichtet, die Maschinen in gutem, unbeschädigtem Zustande, gut gereinigt und verpackt, franko nächstgelegenen Bahnhof der Fabrik zur Verfügung zu stellen.

Irgend ein anderer Schadenersatz, gleichviel welcher Art, auch indirekte Haftung, kann nicht verlangt werden, insbesondere nicht für entgangenen Gewinn, Betriebsstörung, erlittenen Verlust, aufgewendete Montagekosten und dergleichen.

**11. Zahlungsbedingungen.** Für das Inland:  $\frac{1}{3}$  bei Bestellung in bar,  $\frac{1}{3}$  bei Beginn der Versendung in bar, Rest 3 Monate später.

Für das Ausland:  $\frac{1}{2}$  bei Bestellung in bar,  $\frac{1}{2}$  bei Beginn der Versendung in bar, bzw. per Nachnahme, evtl. nach besonderer Vereinbarung.

Sollte Käufer mit einer Zahlung länger als 3 Monate, oder mit der Einsendung vereinbarter Akzente länger als 14 Tage im Rückstand bleiben, so wird der ganze Restkaufpreis sofort fällig.

Etwaige Verzugszinsen werden mindestens mit 5 % berechnet. Die Zurückhaltung der Zahlung wegen irgendwelcher Gegenansprüche ist ausgeschlossen. Alle Stempelkosten sind vom Käufer zu tragen.

**12. Erfüllungsort** für die Lieferung und Zahlung, wie Gerichtsstand ist der Sitz der Fabrik.

**13. Eigentumsvorbehalt.** Die gelieferten Gegenstände bleiben Eigentum der Fabrik, solange der vereinbarte Kaufpreis nicht vollständig bezahlt ist.

**14. Änderungen und Zusätze** zu diesen Bedingungen sind schriftlich festzulegen, mündliche Abreden sind ungültig.

## Mitteilungen über Plansichter.

Vor mehr als 25 Jahren wurden die ersten Plansichter nach den Patenten des Ingenieurs Carl Haggenmacher, Budapest, in den Verkehr gebracht. Man erkannte damals recht bald die Überlegenheit der Sichtwirkung dieses neuen Systems gegenüber den schon damals sehr entwickelten anderen Sichtsystemen, Zentrifugalsichtern usw. Die Art der Sichtwirkung des Plansichters bzw. des Systems, wodurch die Sichtwirkung erreicht wird, entspricht einem von Hand bewegten Siebe, also einem Handsiebe. Die Siebe der Plansichter werden mechanisch so bewegt, wie die Handsiebe von Hand. Das Plansichtersystem ist übrigens im Laufe der Zeit in Fachkreisen so bekannt geworden, daß sich ein näheres diesbezügliches Eingehen darauf erübrigt.

Im praktischen Betriebe zeigte sich gleich nach der Einführung des neuen Systems, daß dem Vorteil der vorzüglichen Sichtwirkung noch sehr große Mängel gegenüberstanden, und so kam es, daß das Plansichtersystem recht bald in argen Verruf geriet und fast ganz zurückgedrängt wurde.

Die große Mühlenbau-Industrie, welche die vorzügliche Plansichter-Sichtwirkung erkannt hatte, ließ es indes weder an Mühen, noch an bedeutenden Geldopfern fehlen, um die noch vorhandenen Mängel zu beseitigen. Die große Zahl der nachgesuchten und erteilten Patente läßt erkennen, welche ungeheuren Anstrengungen im Laufe der Jahre aufgewendet worden und nötig gewesen sind, um den Plansichter so zu vervollkommen, daß er das allgemein verloren gegangene Vertrauen wieder gewinnen konnte.

Gegenwärtig gibt es schon eine ganz stattliche Anzahl Plansichter, denen die früheren Mängel mehr oder weniger fehlen und die nun die großen Vorzüge der Sichtwirkung noch besser erkennen lassen. Einige der früheren den Plansichtern anhaftenden Mängel sind:

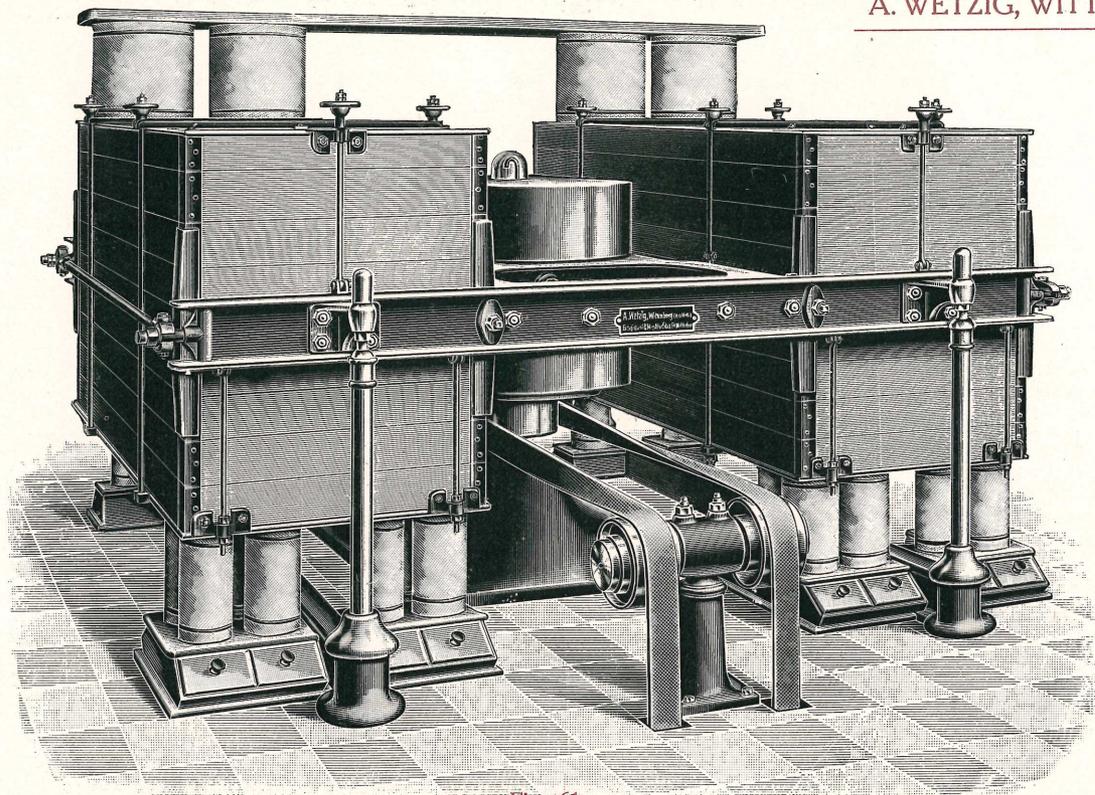


Fig. 61.

Vierteiliger freistehender Plansichter mit Pendelstützen.

Unruhiger Gang, der sich derartig steigert, daß die Gebäude, in denen Plansichter im Betriebe waren, dadurch schädlich beeinflußt wurden. Die Haltbarkeit der Plansichter war infolge des unruhigen Ganges sehr gering, der Gazeverbrauch infolge unzuweckmäßiger Gazereinigungs-  
vorrichtung groß und die Zugänglichkeit der Siebe schlecht.

Gegenüber dem alten Sichtsystem durch Zylinder, Sichtmaschinen, Sortiersiebe usw. besitzen namentlich die heutigen modernen Plansichter im allgemeinen die Vorteile der großen Vereinfachung des Sichtverfahrens. An jener Stelle, wo man früher z. B. für 4 Sichtungen, 4 Vorsichtzylinder, 4 Sichter und 4 Sortierzylinder anwenden mußte, kommt man jetzt mit einem einzigen vierteiligen Plansichter aus, denn er vereinigt in sich alle jene Maschinen und verrichtet die Sichtung in korrekter Weise. Die Überlegenheit des korrekten Plansichters jenen alten Systemen gegenüber ist sofort einleuchtend, wenn man bedenkt, daß der Plansichter nur 3 Lager und einen einzigen Arbeitsriemen von 80 mm Breite besitzt, während die sonst erforderlichen 12 Maschinen 56 Lager und 28 Treibriemen besaßen. Die Betriebstransmission wurde den vielen Maschinen entsprechend weit umfangreicher. An Stelle der früher erforderlichen 12 Betriebsriemenscheiben genügt jetzt eine einzige Scheibe. Durch Kraft- und Platzgewinnung zeigen sich die Plansichter jenen alten Systemen in gleicher Weise, wie bei den vorgenannten Beispielen, überlegen.

Diese mitgeteilten Vorzüge sollte man sich aber nur dann bei Anschaffung eines neuen Sichtsystems zunutze machen, wenn man sicher weiß, daß der angebotene Plansichter frei von den vorn aufgeführten Mängeln ist. Leider kann man dies von allen Plansichtern trotz der angestregten Bemühungen auf Verbesserungen noch nicht sagen. Unter den sehr vielen verschiedenen Plansichtersystemen, welche als gut angepriesen werden, sind immer noch verhältnismäßig wenige, die idealen Wünschen ganz entsprechen, und es muß daher jeder, der einen Plansichter anschaffen will, selbst soweit in das Wesen der Konstruktion eindringen, daß er sich ein zutreffendes Urteil über die Güte der ihm angebotenen Plansichterkonstruktion machen kann.

Langjährige kostspielige Versuche unter genauer Beobachtung aller auftauchenden Neuerungen und der damit gemachten Erfahrungen machten es mir möglich, meine Plansichterkonstruktion nach und nach auf eine so große Höhe der Vollkommenheit zu bringen, daß ich heute meinen Sichter gern unter der ausdrücklichen Garantie anbieten kann, daß er jeden Vergleich mit den besten Konstruktionen der Konkurrenz leicht zu bestehen vermag. Über die Vorzüge meiner Konstruktion habe ich auf Seite 109 eine summarische Übersicht gegeben, und ist daraus zu ersehen, daß bei meiner Konstruktion alle Vorteile berücksichtigt sind, die den besten Plansichterkonstruktionen nachgerühmt werden.

Die durch einzelne Siebe gebildeten Sichtkasten werden von einem ganz schmiedeeisernen Rahmen gehalten. Die Rücksichtnahme auf Verwendung besten Materials ließ es zu, den schwingenden Massen ein leichtes Gewicht zu geben und die Maschine doch äußerst dauerhaft

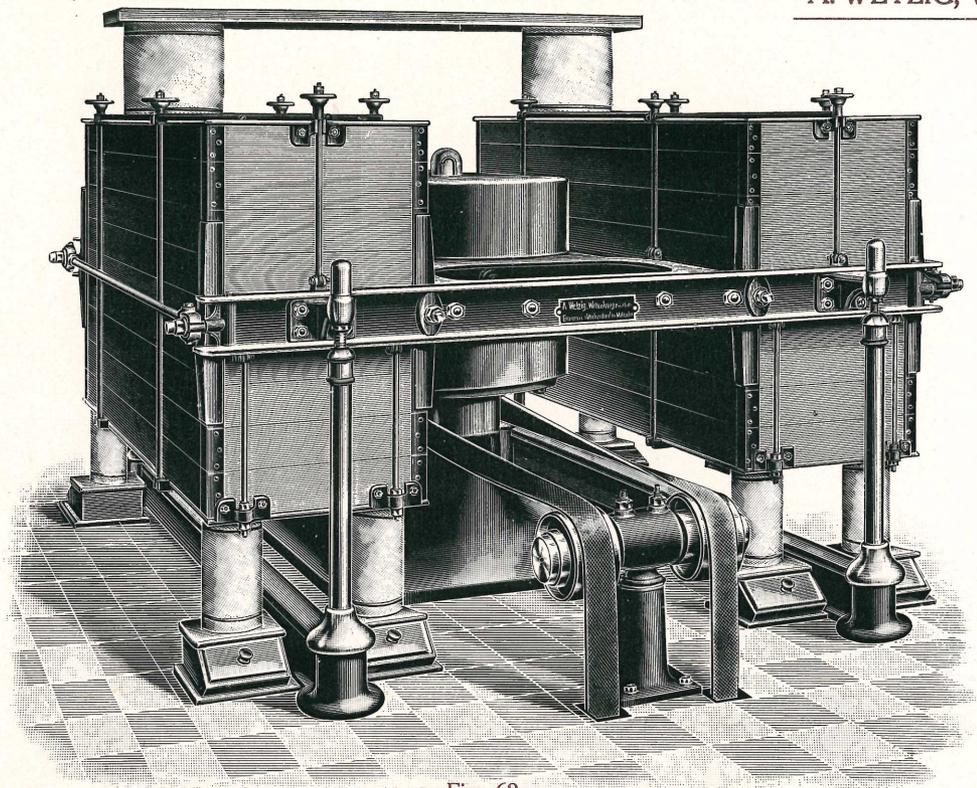


Fig. 62.

Zweiteiliger freistehender Plansichter mit Pendelstützen.

zu gestalten. Den ruhigen Gang verdankt mein Plansichter der korrekten Art der Ausgleichung der schwingenden Massen. Zu diesem Zweck ist der Antriebspunkt (die Kurbel), durch welche der Sichter seine Bewegung erhält, in die Mittelebene bzw. Schwerebene der schwingenden Massen gelegt und die Schwerpunkte der zum Ausgleich benutzten Schwungräder so, daß die Fliehkräfte der schwingenden Sichtkasten vollkommen ausgeglichen werden, also keinerlei unausgeglichene Fliehkräfte vorhanden sind, und nur solche können auf das Gebäude schädlich einwirken.

Die scharfe Sichtwirkung meiner Plansichter für alle Sichtzwecke ist meinem eigenartig und dabei doch äußerst einfach konstruierten Wanderapparate zur Offenhaltung der Sichtflächen zuzuschreiben. Diese Wanderapparate bereisen in kurzen Zwischenräumen die unteren Sichtflächen aller Siebe. Infolge der korrekten Funktion meiner Apparate kann ich meinen Plansichtern weniger Siebe geben und erhalte bei feinerer Bespannung unter scharfer Absichtung stippenfreie Mehle, mehlfreie Schalen, reine mehlfreie Dünste und vielfach sortierte Grieße. Der Seidengazeverbrauch wird so gut wie gar nicht beeinflußt, er ist deshalb auf das geringste Maß beschränkt. Die Verminderung der Siebe hat weiter den großen Vorteil, daß auch die schwingenden Massen herabgemindert werden und daher auch weniger schwingende Massen ausgeglichen zu werden brauchen. Der Kraftverbrauch der Plansichter ist im allgemeinen gering und resultiert in der Hauptsache aus der Schwere der Massen, welche bewegt werden müssen. Da nach vorstehend beschriebener Art die schwingenden Massen meiner Plansichter besonders leicht sind, ist auch der Kraftverbrauch besonders klein.

Einen weiteren Vorteil besitzen meine Plansichter deshalb, weil die einzelnen Siebe in die einzelnen Siebsätze leicht einlegbar sind. Soll ein Sieb gewechselt werden, so bedarf es keines ganzen kostspieligen Siebsatzes. So ein einfacher Siebrahmen zum Auswechseln nach meiner Konstruktion kostet nur wenige Mark und kann ev. auch von einem einigermaßen geschickten Mühlenpersonal nach Bedarf leicht selbst angefertigt werden.

Um jedes Verstopfen meiner Plansichter auszuschließen, habe ich denselben nur ganz gerade Siebkanäle gegeben; das Sichtgut wird also in keiner Weise gehemmt. Kommt es vor, daß bei Unachtsamkeit der Müller der Sichter verstopft, z. B. weil der vollgewordene Sack nicht rechtzeitig abgenommen ist, so braucht nur der Zulauf ein Weilchen unterbrochen zu werden, nachdem der volle Sack durch einen leeren ersetzt ist. Ein Auseinandernehmen der Maschine ist nicht nötig.

Um die Schmierung, die sich ohnehin nur auf drei in sich vereinigte Lager beschränkt, noch zu vereinfachen, habe ich eine Zirkulations-Dauerschmierung angeordnet, von welcher alle drei Lager gemeinsam geölt werden. Das Öl macht einen beständigen Kreislauf und wird dabei automatisch filtriert. Ein Abspritzen von Schmieröl ist infolge der korrekten Konstruktion gänzlich ausgeschlossen und dadurch ein äußerst sauberer Betrieb gesichert. Abbildung und Beschreibung dieser selbsttätigen, ununterbrochenen Umlauf-Schmierung auf den folgenden Seiten.

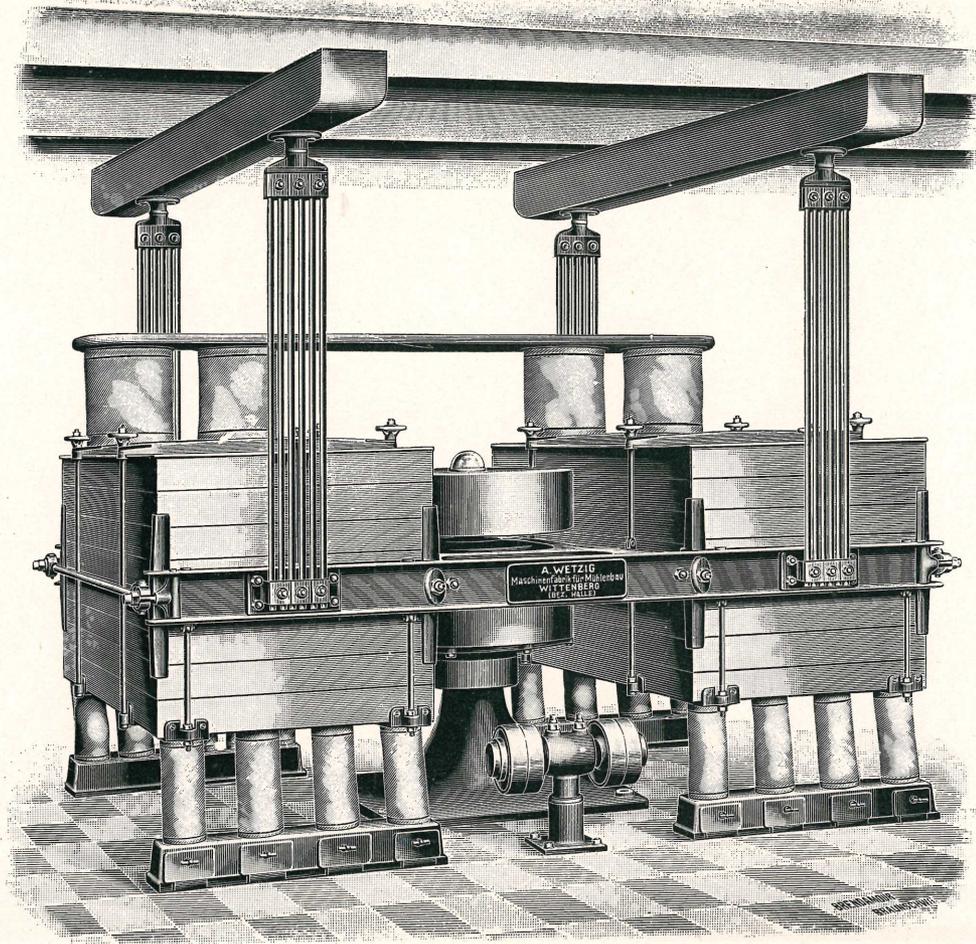


Fig. 63.  
Vierteiliger  
hängender  
Plansichter.

Der Plansichter kann beliebig von einer rechtwinklig, parallel, ober- oder unterhalb angebrachten Transmission angetrieben werden, ohne daß es nötig ist, die Plansichterwelle durch den Fußboden ragen zu lassen. Ich wende, um dies zu erreichen, zwei Riemenleitrollen an, die ebenfalls mit Zirkulations-Dauerschmierung versehen sind. Die Schmiervorrichtung dieser Rollen ist so eingerichtet, daß das Öl darin auch einen beständigen Kreislauf macht, also immer zur Verwendung kommt. Ich empfehle, alle Lager alle drei Monate einmal mit frischem Öl zu versehen. Die Einjustierung der Gehänge kann bei meinem Plansichter ohne Lösung der Tragorgane selbst erfolgen. Die genaue Montage wird dadurch erheblich erleichtert.

Weiter sind meine Plansichter deshalb wertvoll, weil ich dazu nur allerbestes Material verwende und alle Einzelteile äußerst genau bearbeite. Außerdem besitzen meine Plansichter elegante Form und sind mit sehr gediegener Ausstattung versehen.

Einige Aufstellungsarten zeigen die Abbildungen Seite 112 und 113.

A. WETZIG.



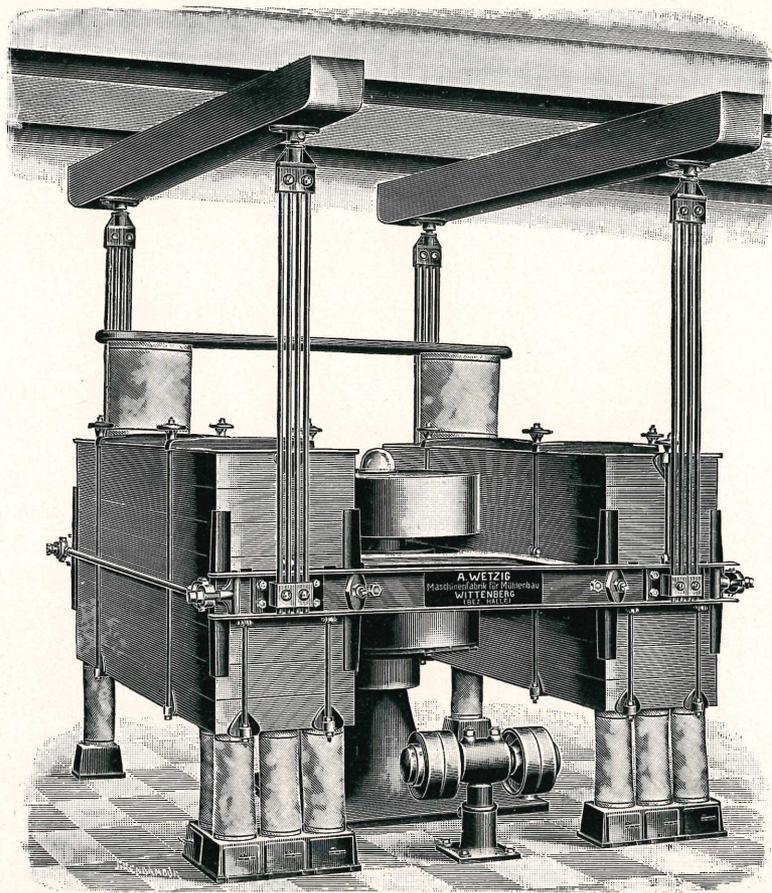


Fig. 64.  
Zweiteiliger  
hängender  
Plansichter.

## Die Vorteile meiner Plansichter

können kurz in folgendem zusammengefaßt werden:

1. Solideste Konstruktion mit schmiedeeisernem Hauptrahmen.
2. Ruhiger Gang infolge exakter Ausgleichung der schwingenden Massen.
3. Scharfe Sichtwirkung für alle Sichtprodukte, daher
4. stippenfreie Mehle, mehlfreie Schalen, reine mehlfreie Dunste und vielfach sortierte Grieße.
5. Geringer Seidengazeverbrauch.
6. Vollkommene Offenhaltung der gesamten Sichtfläche.
7. Geringe Anzahl Siebe und daher
8. geringes Gewicht der schwingenden Massen.
9. Minimaler Kraftverbrauch infolge Bewegung weniger Massen.
10. Separate von den Siebkasten unabhängige leicht auswechselbare Siebe.
11. Kein Verstopfen, weil das Sichtgut nur in geraden Kanälen ohne Umlauf geführt wird.
12. Zirkulations-Dauerschmierung der Lager.
13. Abspritzen von Schmiermaterial und dadurch hervorgerufene Unsauberkeit ausgeschlossen.
14. Riemenleitrollen mit Zirkulations-Dauerschmierung.
15. Leichteste Einjustierung der Gehänge ohne Lösung der Tragorgane.
16. Leichte Montage.
17. Geringer Raumbedarf.
18. Geringe Wartung.
19. Antrieb von einer Welle über, unter, parallel, rechtwinklig oder senkrecht zum Sichter angeordnet möglich.
20. Präzise Bearbeitung aller Details, elegante Form und Verwendung bester Materialien.
21. Anwendung von Kreuzgelenk-Kurbellager, daher ein Ecken oder Klemmen bzw. Warmlaufen des Kurbellagers ausgeschlossen.
22. Keine Kurbelwelle oder Kurbelzapfen, das Plansichtergetriebe dreht sich um eine Spindel.



## Beschreibung des Plansichter-Antriebes

mit selbsttätiger, ununterbrochener Umlauf-Schmierung.

Nebenstehende Zeichnung stellt den Antrieb meines Plansichters dar, der in sinnreicher Weise wie folgt zusammengestellt wird.

Eine Grundplatte *a*, welche durch 4 Schrauben mit dem verstärkten Fußboden verbunden wird, besitzt den vertikalen Führungszapfen *b*, welcher mittels einer Mutterschraube in der Grundplatte sicher befestigt ist. Ein Ölkelch *c* ist durch Schrauben mit der Grundplatte verbunden und dient zur Aufnahme des Kugellagers *e*. Die Antriebscheibe *d*, deren oberes Ende zu einer Schüssel ausgebildet ist, wird bei *v* durch Schrauben mit dem unteren Schwungrad *h* verbunden und dadurch die Ölkammer gebildet, die durch Bleidraht an den Stellen *q* so abgedichtet ist, daß das Öl nicht heraustreten kann.

Das Öl, ein Liter, welches vor Inbetriebsetzung oben in das Filtriergefäß *p* gegossen wird, schmiert auf seinem Wege nach unten alle Lagerflächen, sammelt sich in der Ölkammer *w* und wird von dort durch die während des Ganges entstehende Zentrifugalkraft, die sich dem Öl mitteilt, mittels des Rohres *f* in das Filtriergefäß, also nach seinem Ausgangspunkte, gedrückt, um von dort wieder zu den Lagerflächen zu gelangen. Hierdurch ist ein ununterbrochener Umlauf des Öles erreicht.

Das Schutzglas *r* verhindert den Zutritt von Staub und Schmutz zu den Lagern und dem Ölgefäß. Das Kurbellager *l* ist durch Stellschrauben *m* in einem Kreuzgelenkring gehalten und kann sich allen Lagern leicht anpassen. Die Kurbel hat als Ummantelung eine Stahlhülse. Jedes der Schwungräder *g* und *h* ist in eine Mittel- und 2 Seitentaschen geteilt. Die Mitteltaschen nehmen das konstante Bleigewicht auf und die 2 Seitentaschen die verstellbaren Bleigewichte *n*. Letztere werden mittelst Stellschrauben *o* dem Umfang oder Mittel des Schwungrades näher gebracht, je nachdem der Ausgleich der Schwungmassen es erfordert.

Das Öl ist nach 4 bis 6 Wochen durch neues zu ersetzen, und zwar läßt man das alte durch die Öffnung *u* abfließen, indem man die Schraube entfernt. Nachdem das Öl abgeflossen ist; muß die Öffnung mittels dieser Schraube natürlich wieder gut verschlossen werden.

Die Konstruktion ist in ihren Einzelheiten mehrfach gesetzlich geschützt und patentiert.

A. WETZIG.

## Plansichter freistehender Konstruktion mit Pendelstützen.

Preise, Gewichte usw. laut Preisbuch Seite 32.

Größe Nr.	Zahl der Abteile	Leistung pro Abteil per Stunde			Äußere Maße des Sichters					Telegramm- Bezeichnung
		Weizen- Hochschrot ca. kg	Roggen- Schrot ca. kg	Griß ca. kg	Länge mm	Breite mm	Höhe bis Oberkante Einlauf mm			
1	2	750	500	500	} 2100	1600	} 1600	Antriebscheibe 300 × 100	Touren per Minute = 210	Fallbach
2	2	900	600	600		1720				Fallbeil
3	2	1125	750	750		1920				Fallbrücke
4	2	1500	1000	1000		2280				Falle
5	2	1800	1200	1200		2520				Fallgesetz
6	2	2250	1500	1500		2920				Fallgut
7	4	750	500	500		2280				Fallhammer
8	4	900	600	600		2520				Fallkäufer
9	4	1125	750	750		2920				Fallraum
4/7	3	1500/750	1000/500	1000/500	2280	Fallreep				
5/8	3	1800/900	1200/600	1200/600	2520	Fallschirm				
6/9	3	2250/1125	1500/750	1500/750	2920	Fallschwert				

### Plansichter hängender Konstruktion.

Preise, Gewichte usw. laut Preisbuch Seite 33.

Größe Nr.	Zahl der Abteile	Leistung pro Abteil per Stunde			Äußere Maße des Sichters					Telegramm- Bezeichnung
		Weizen- Hochschrot ca. kg	Roggen- Schrot ca. kg	Grieß ca. kg	Länge mm	Breite mm	Höhe bis Oberkante Einlauf mm			
1	2	750	500	500	2025	1600	1600	Antriebscheibe 300 x 100	Touren per Minute = 210	Fanfare
2	2	900	600	600		1720				Fangbaum
3	2	1125	750	750		1920				Fangdamm
4	2	1500	1000	1000		2280				Fangeisen
5	2	1800	1200	1200		2520				Fangfaden
6	2	2250	1500	1500		2920				Fangkloben
7	4	750	500	500		2280				Fangleine
8	4	900	600	600		2520				Fangschnur
9	4	1125	750	750		2920				Fangschuß
4/7	3	1500/750	1000/500	1000/500	2280	Fangstoß				
5/8	3	1800/900	1200/600	1200/600	2520	Fangwerk				
6/9	3	2250/1125	1500/750	1500/750	2920	Fangzange				

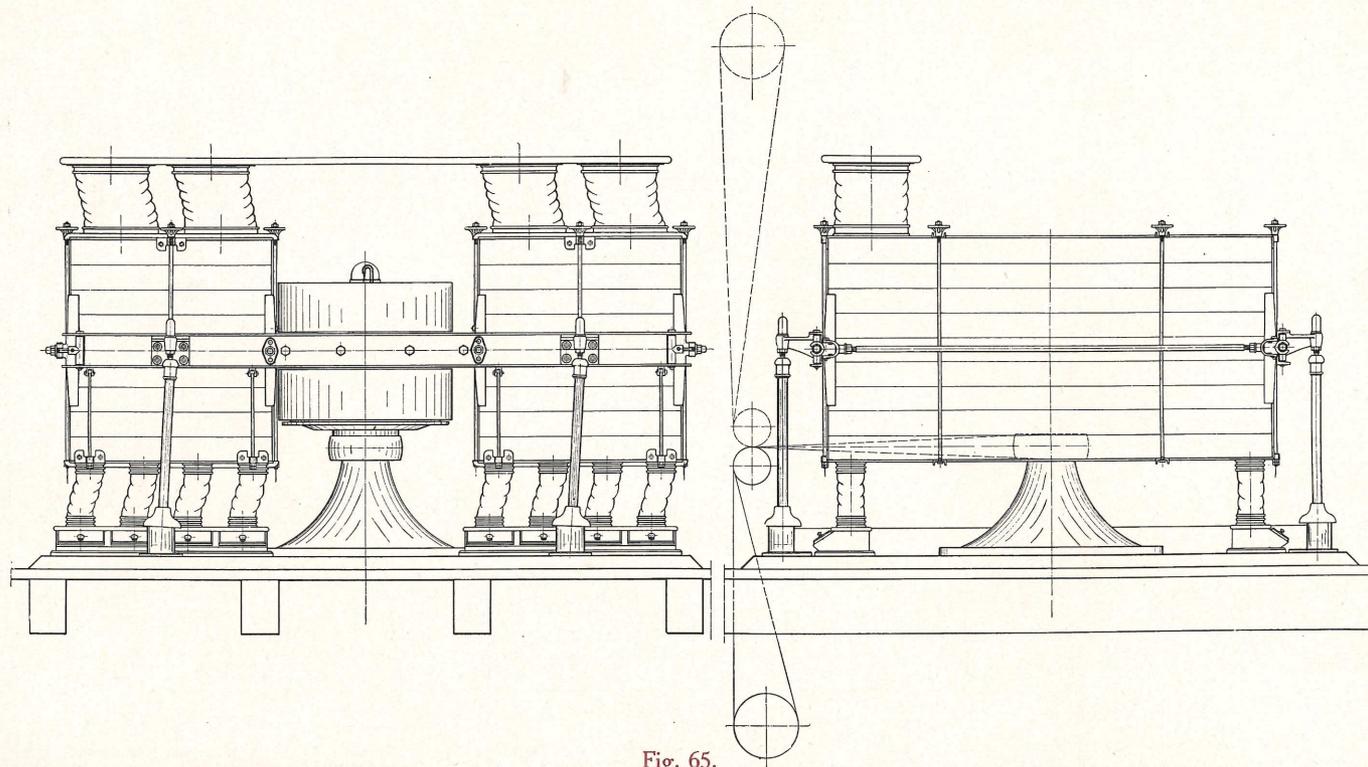


Fig. 65.

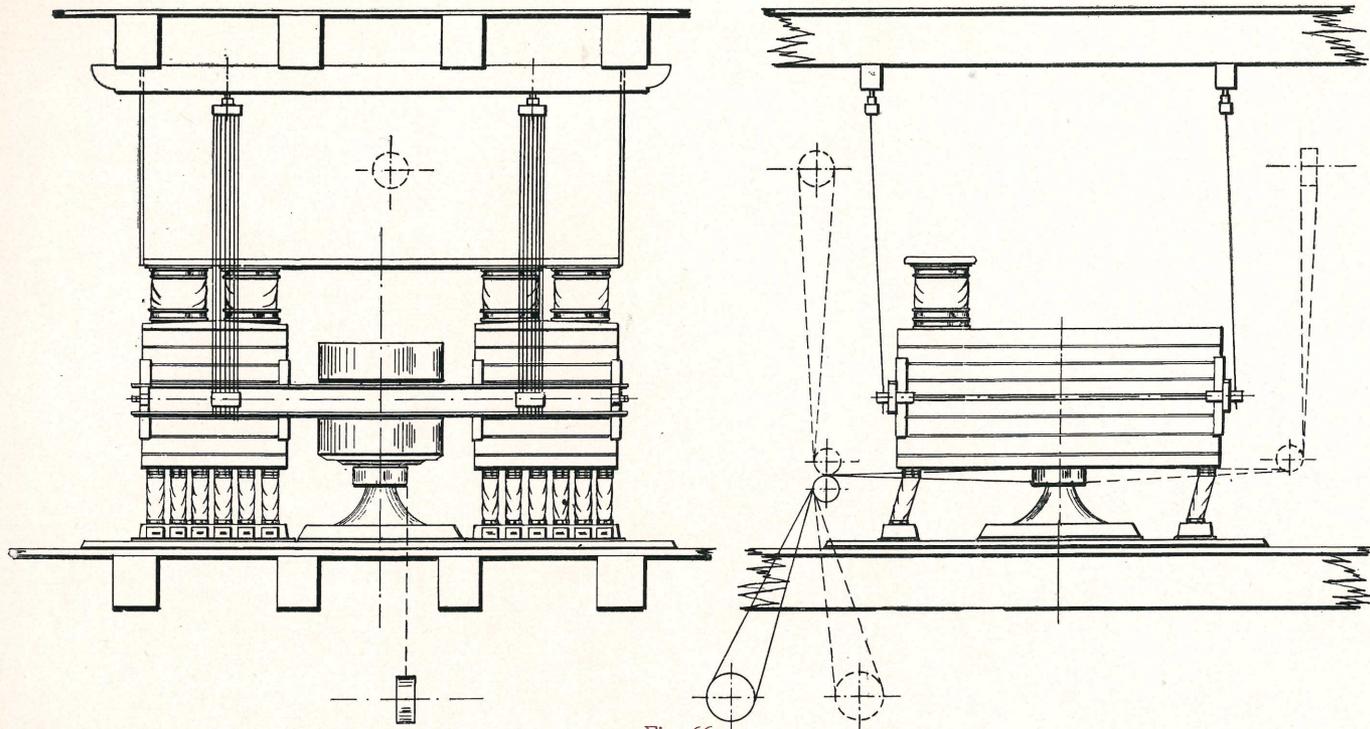


Fig. 66.



# Anerkennungsschreiben.

STASSFURT, den 27. November 1908.

*Firma A. Wetzig, Eisengießerei und Maschinenfabrik für Mühlenbau,  
Wittenberg, Bezirk Halle a. S.*

Wir nehmen gern Veranlassung, Ihnen über die uns in diesem Jahre gelieferte Neuanlage unserer Weizen- und Roggenmühle unsere volle Zufriedenheit auszusprechen.

Die solide und saubere Ausführung der Maschinen und die gediegene Gesamtanordnung des Werkes befriedigt uns in hohem Maße, so daß wir uns freuen, Ihnen die Ausführung übertragen zu haben.

Das Werk wird von unseren Pächtern, den Herren Reisse & Schade betrieben, die Ihnen ihre Anerkennung besonders auszudrücken wünschen.

**Staßfurter Mühlenwerke, G. m. b. H.**

gez. Fr. Stutzbach. gez. W. Bach.

STASSFURT, den 27. November 1908.

*Herrn A. Wetzig, Wittenberg.*

Seit ca. 6 Monaten haben wir die den Staßfurter Mühlenwerken gehörige Weizen- und Roggenmühle in Betrieb, deren maschinelle Einrichtung von Ihnen ausgeführt worden ist.

Sämtliche aufgestellten Maschinen arbeiten tadellos, namentlich die Leistungen der Walzenstühle und Plansichter übertreffen bei verhältnismäßig wenig Kraftbedarf unsere Erwartungen. Die gegebenen Ausbeuten und Qualitätsgarantien werden voll erreicht, und die Be-

schaffenheit der Fabrikate erleichtert uns das Geschäft und den Verkehr mit der Kundschaft aufs angenehmste.

Wir werden Sie Interessenten jederzeit gern empfehlen.

Hochachtungsvoll  
gez. **Reisse & Schade.**

Daß vorstehende Abschrift mit dem Original übereinstimmt, bescheinigt durch Unterschrift und Siegel.

STASSFURT, den 27. November 1908.

(L. S.)

gez. **A. Conrad**  
Schiedsmann.

GIELOWER MÜHLE, den 16. Februar 1909.

bei Malchin.

*Herrn A. Wetzig, Wittenberg.*

Mit dem Heutigen teile ich Ihnen ergebenst mit, daß ich mit dem im September 1908 gelieferten vierteiligen Plansichter außerordentlich zufrieden bin. Derselbe sichtet sehr scharf ab, auch bei weichem, feuchtem Weizen. Der Gang ist ein sehr ruhiger, so daß die Gebäude sich nicht bewegen wie bei meinem alten Plansichter, an dessen Stelle ich diesen aufgestellt habe.

Besonders hervorgehoben zu werden verdient die Umlaufschmierung Ihres Sichters, wodurch der Betrieb mit demselben ein geradezu idealer wird.

Hochachtungsvoll  
**Hermann Babendererde.**

DRABÆKS MÖLLE pr. Lunderskow, den 20. April 1909.

*Herrn R. Rasmussen, Kopenhagen.*

Ihrem Wunsche gemäß teile ich Ihnen gern mit, daß ich mit der von Ihrer Firma A. Wetzig, Wittenberg, gelieferten kompletten Einrichtung für meine neue Mühle sehr zufrieden bin. Dieselbe ist nun seit 1½ Jahren im Betrieb. Turbine, Walzenstühle, Plansichter, Mehlmischmaschine, sowie alle übrigen Maschinen und Transmissionen gehen sehr gut und arbeiten zu meiner vollsten Zufriedenheit. **Die Abnutzung der Plansichterbespannung ist sehr gering, es wird noch verschiedene Jahre dauern, bis eine Erneuerung notwendig wird.** Die Produkte sind scharf und rein.

Ich unterlasse es nicht, Ihnen gleichzeitig meine Anerkennung über die getroffenen Dispositionen auszusprechen; das Arrangement ist praktisch und meinen Verhältnissen auf das vorteilhafteste angepaßt.

Ich danke Ihnen für das Interesse, womit Sie die fachlichen An gelegenheiten des Baues und der Montage meiner Mühle wahr genommen haben.

Hochachtungsvoll  
gez. **Carl S. Nielsen.**

TOURS s/Marne, le 30 novembre 1909.

*Monsieur A. Wetzig, Wittenberg.*

La mise en service de vos 2 plansichters nous a donné toute satisfaction. Vos instructions détaillées nous ont permis d'ailleurs d'effectuer le montage et le réglage de façon précise.

La marche de ces plansichters est complètement silencieuse et sans trépidation, les dispositifs des cadres et les brosses sont les plus ingénieux, l'ensemble est d'un aspect robuste, élégant et bien soigné; tous les produits sortent très nets.

Veillez agréer, Monsieur, nos sincères salutations.

**Amelin Frères.**

(Übersetzung.)

Die Inbetriebsetzung der beiden Plansichter hat uns volle Zufriedenheit gegeben. Ihre detaillierten Montagevorschriften haben uns in den Stand gesetzt, danach auch die Montage und die Regulierung in strikter Weise durchzuführen.

Der Gang dieser Plansichter ist völlig geräuschlos und ohne jedes Stoßen; die Aufstellung des Rahmens und der Bürsten ist eine höchst sinnreiche, und ist der Gesamteindruck ein stabiler und zugleich eleganter und die Ausführung eine exakte. Die damit erzeugten Produkte sind einwandfrei.

Wir empfehlen uns Ihnen und zeichnen

**Amelin Frères.**

BRIEG, den 7. Januar 1910.

*Herrn A. Wetzig, Wittenberg.*

Zufolge Ihres Werten vom 5. d. M. teilen wir Ihnen gern mit, daß wir mit den Leistungen des uns gelieferten Plansichters sehr

zufrieden sind. Derselbe sichtet scharf ab, geht ruhig, auch funktioniert die Zentrifugalölschmierung sowie die Offenhaltung der Siebe durch Freilaufbürsten tadellos.

Hochachtend

**Brieger Mühle, Gebr. Storch.**

SCHWERINSBURG, den 10. Januar 1910.

*Herrn A. Wetzig, Eisengießerei und Maschinenfabrik für Mühlenbau,  
Wittenberg.*

Auf Ihre Anfrage über den mir gelieferten Plansichter teile ich Ihnen gern mit, daß ich mit demselben außerordentlich zufrieden bin.

Derselbe zeichnet sich aus durch ruhigen Gang und scharfes Absichten. Die Zentrifugalölschmierung sowie das System der Freilaufbürsten zum Offenhalten der Siebe funktioniert tadellos, so daß die gewonnenen Mehle hinsichtlich Qualität und Ausbeute meinen Erwartungen voll entsprechen und ich mit jeder Mühle erfolgreich konkurrieren kann.

Hochachtend

gez. **R. Hahn,**

Dampfmühlenbesitzer.

RIBNITZ, den 10. Januar 1910.

*Herrn A. Wetzig, Wittenberg.*

Hiermit bestätige Ihnen gern, daß der mir von Ihnen vor ca. 6 Monaten gelieferte vierteilige Plansichter zu meiner größten Zufriedenheit arbeitet. Derselbe sichtet das in diesem Jahre besonders

feuchte Schrot wider Erwarten scharf ab und besitzt einen absolut ruhigen Gang. Die Zentrifugalölschmierung sowie die Freilaufbürsten funktionieren tadellos, und entsprechen die gewonnenen Mehle hinsichtlich Qualität und Ausbeute meinen Erwartungen.

gez. **Carl Bamberg jr.**

Mühlenwerke.

SACKISCH, den 15. Januar 1910.

*Herrn A. Wetzig, Eisengießerei und Maschinenfabrik für Mühlenbau,  
Wittenberg.*

Der von Ihnen gelieferte Plansichter arbeitet zu meiner Zufriedenheit; derselbe sichtet scharf ab, der Gang ist ruhig, die Zentrifugalölschmierung und Offenhaltung der Siebe durch Ihr System der Freilaufbürsten funktioniert gut, und die gewonnenen Mehle entsprechen hinsichtlich Qualität und Ausbeute meinen Erwartungen.

Hochachtungsvoll

gez. **Heinrich Batzdorff,**

Mühlenbesitzer.

ANKLAM, den 17. Januar 1910.

*Herrn A. Wetzig, Eisengießerei und Maschinenfabrik für Mühlenbau,  
Wittenberg, Bez. Halle.*

In höflicher Erwiderung Ihrer geehrten Anfrage vom 5. ds. freut es mich, Ihnen mitteilen zu können, daß ich mit dem von Ihnen bezogenen, nunmehr seit ca. 15 Monaten in Betrieb befindlichen Plan-

sichter außerordentlich zufrieden bin. Die Maschine arbeitet gut und ruhig; die Zentrifugalölschmierung ist eine durchaus zuverlässige, und was die Offenhaltung der Siebe durch Ihr System der Freilaufbürsten anbetrifft, so dürfte es hierin wohl kaum etwas geben, was alle Vorzüge in gleicher Weise in sich vereinigt. Ich hatte selbst nicht erwartet, nach fünfzehnmonatigem Betriebe, nach Vermahlung von teilweise recht klammem Getreide die Gaze noch so vollkommen klar und rein zu finden, als ob sie eben erst aufgezogen worden wäre; dabei ist das erhaltene Mehl stets klar und griffig, so daß ich froh bin, Ihrem Plansichter vor anderen Sichtmaschinen den Vorzug gegeben zu haben.

Hochachtungsvoll

gez. **Willy Wessel.**

TILBURG, den 20. Januar 1910.

*Herrn A. Wetzig, Eisengießerei und Maschinenfabrik,  
Wittenberg, Bez. Halle.*

Nachdem wir seit Oktober 1907 Ihren vierteiligen Plansichter (hängender Konstruktion) ununterbrochen in Betrieb haben, können wir erklären, daß diese Maschine, welche wir durch Vermittlung Ihrer Vertreter Herren Prinße & Co., in Rotterdam bezogen, noch immer mit der ersten Bespannung und denselben Bürsten arbeitet. Auch mit anderen, durch Sie gelieferten Maschinen haben wir die besten Erfolge erzielt, so daß wir Ihre Firma in jeder Hinsicht empfehlen können.

Wir sind überzeugt, daß wir nach Inbetriebsetzung unserer neuen Mühle in Hertogenbosch, deren ganze Einrichtung wir bei Ihnen bestellten, wiederum unsere Zufriedenheit bezeugen können.

Hochachtungsvoll

**H. Bruyelle.**

ESSEN a. d. Ruhr, 28. Januar 1910.

*Herrn A. Wetzig, Wittenberg, Bez. Halle.*

Mit den mir vor mehreren Jahren gelieferten Plansichtern bin ich zufrieden, sie sichten recht scharf ab, der Gang ist ruhig, die Zentrifugalölung funktioniert tadellos. Durch das System der Freilaufbürsten werden die Siebe gut offen gehalten. Das gewonnene Mehl entspricht hinsichtlich Qualität und Ausbeute meinen Erwartungen.

Hochachtungsvoll

gez. **Herm. Schäfer.**

KORLEPUT b. Laage, den 11. Februar 1910.

*Herrn A. Wetzig, Wittenberg, Bezirk Halle.*

Als Antwort auf Ihre werthe Zuschrift teile ich Ihnen gern mit, daß der von Ihnen bezogene Plansichter seit 6 Monaten bei mir im Betriebe ist und tadellos arbeitet.

Bei dem feuchten Getreide in diesem Jahre sind die Produkte scharf und rein, kann deshalb Ihren Plansichter jedem Müller sehr empfehlen.

Hochachtungsvoll

**Hugo Lüth.**

Kunstmühle.

KLOSSMÜHLE bei Kolmar i. Pos., den 20. Februar 1910.

*Herrn A. Wetzig, Mühlenbauanstalt, Wittenberg.*

Bezugnehmend auf Ihre Anfrage bescheinige ich Ihnen hiermit gern, daß ich mit den mir gelieferten 6 Plansichtern außerordentlich zufrieden bin. Tadellos und sicher funktionierende, sehr sinnreich konstruierte Freilaufbürsten auf Glasrolle laufend, halten die Siebe stets offen, so daß ein scharfes Absichten bei geringer Sichtfläche erreicht wird. Infolge der guten, soliden, gediegenen Bauart ist der Gang der Plansichter ein auffallend sicherer und ruhiger. Die Zentrifugalölschmierung steht ebenfalls in der Konstruktion unerreicht da, die Ölzirkulation kann stets durch eine Glasglocke beobachtet werden. Infolge seiner Vorzüge bedarf Ihr Plansichter fast keiner Wartung, er liefert ein griffiges, reines Mehl und scharf abgeseichtete Übergänge.

Hochachtungsvoll

gez. **Karl Eichler.**

GEESTHACHT, den 2. März 1910.

*Herrn A. Wetzig, Wittenberg.*

Solange abgehalten durch Krankheit, bin ich jetzt in der Lage, Ihnen Auskunft über den Plansichter geben zu können.

Der von Ihnen erhaltene Plansichter arbeitet jetzt ca. 1 Jahr bei mir. Ich kann Ihnen über seine Leistungen in jeder Beziehung mein unumschränktes Lob zollen. Die Maschine hat bis heute ohne Störung gearbeitet, der Gang derselben ist absolut unhörbar und ruhig. Die angebrachte Zentrifugalölschmierung funktioniert prompt, aus welchem Grunde man jeder Sorge betreffs Schmierung enthoben ist. Das Mahlgut wird flott und sehr scharf abgeseicht, wobei gleichzeitig ein vorzügliches, helles Mehl bei hoher Ausbeute geliefert wird. Ein Verschmieren der Siebe ist, obgleich ich fast nur Inland-Getreide vermahle, noch nicht vorgekommen, was wohl seinen Grund in den tadellos arbeitenden Freilaufbürsten hat. Erwähnen möchte ich noch, daß ich meistens Roggen vermahle, und die Erfahrung gemacht habe, daß sich der Plansichter ebensogut für die Feinmüllerei als zur Weizenmüllerei eignet.

Ich möchte die Maschine nicht wieder missen, und kann sie jedem Kollegen bestens empfehlen.

Hochachtungsvoll

gez. **Gustav Draeger.**



Jede Lieferung eine Referenz!



### Einige Referenzen von Plansichterlieferungen.

Jahr	Ge- lieferte Stück- zahl	Empfänger	Anzahl der Abteile	Kon- struktion	Jahr	Ge- lieferte Stück- zahl	Empfänger	Anzahl der Abteile	Kon- struktion
		<b>Provinz Brandenburg.</b>							
		<b>Reg.-Bez. Potsdam.</b>							
1905	2	F. W. Markurth, Dampf- und Wassermühle, Kl.-Leppin b. Glöwen . . .	4	freisthd.	1908	1	Staßfurter Mühlenwerke, G. m. b. H., Staßfurt nach dem Brande 1908 für diese Firma zum zweiten Male geliefert	2	hgd.
1908	2	H. Krampitz, Untermühle, Pritzwalk . .	2 u. 4	hgd.	1908	1	Arthur Weidling, Walzenmühle, Stendal	2	„
1906	1	Carl Lange, Dampfmaschine, Prenzlau . .	4	„	1910	1	E. Engel, Kunstmühle, Walbeck a. d. Aller	4	„
		<b>Reg.-Bez. Frankfurt a. d. Oder.</b>							
1904	2	Seydellsche Mühlenwerke, Guben . . .	4	freisthd.	1904	1	Fr. Bollmann, Wasser- und Motormühle, Reinsdorf b. Wittenberg, Bez. Halle	2	freisthd.
1906	3	Hermann Täschner, Dampfmaschine, Finsterwalde N.-L. . . . .	2	„	1909	1	Th. Felgner, Mühle, Ermlitz b. Schkeuditz	4	hgd.
1909	1	Julius Pietz, Mühlenbes., Friedeberg N.-M.	2	hgd.			<b>Thüringische Staaten und Reg.-Bez. Erfurt.</b>		
		<b>Provinz Sachsen.</b>							
		<b>Reg.-Bez. Magdeburg.</b>							
1904	1	Staßfurter Mühlenwerke, G. m. b. H. Staßfurt . . . . .	2	freisthd.	1904	1	Herm. Ehrenberg, Mühlenbesitzer, Obergebra . . . . .	4	freisthd.
					1908	1	Paul Beier, Rutha b. Göschwitz . . .	2	hgd.
					1908	1	G. Morgenroth, Kl.-Hettstedt b. Stadtilm	3	„

freisthd. = freistehender Konstruktion, hgd. = hängender Konstruktion, Pdlstz. = auf Pendelstützen freistehender Konstruktion.

Jahr	Ge- lieferte Stück- zahl	E m p f ä n g e r	Anzahl der Abteile	Kon- struktion	Jahr	Ge- lieferte Stück- zahl	E m p f ä n g e r	Anzahl der Abteile	Kon- struktion
1907	1	Gustav Horn, Klettigmühle b. Wurzbach (Reuß) . . . . .	2	freisthd.	1906	1	F. W. Wurl, Mühlenbesitzer, Nipperwiese	4	freisthd.
1910	2	E. G. Härtel, Martinsmühle, Kahla . .	2	hgd.	1906	1	GreifenhagenerMühlenwerke, G.m.b.H., Greifenhagen . . . . .	4	hgd.
1910	1	M. Stöckigt, Janismühle b. Papier- mühle S.-A. . . . .	2	Pdlstz.	1908	1	Willy Wessel, Mühlenbesitzer, Anklam	2	„
		<b>Herzogtum Anhalt.</b>			1907	1	Fritz Freuer, Mühlenbesitzer, Pyritz .	4	„
1904	1	Otto Rusche, Mühlenbesitzer, Güsten i.A.	4	freisthd.	1909	1	Ewest & Rodenhagen, Mühlenbesitzer, Falkenburg . . . . .	2	„
		<b>Provinz Pommern.</b>			1909	1	R. Hahn, Schwerinsburg, Post Löwitz .	2	„
1904	1	W. Müller, Neue Mühle b. Uchtdorf, Kr. Greifenhagen . . . . .	2	„			<b>Provinz Ostpreußen.</b>		
1904	1	Joh. Gnidtko, Mühlenbesitzer, Torgelow	2	„	1905	1	Gottfr. Eilenfeld, Seemen b. Geierswalde	2	freisthd.
1909	1	„ „ „ Ferdinandshof	4	hgd.	1906	1	v. Below, Kulligkehmen b. Gumbinnen	3	„
1905	1	Carl Lange, Mühlenbesitzer, Bussin .	2	freisthd.			<b>Provinz Westpreußen.</b>		
1905	1	Ernst Wendtlandt, Mühlenbesitzer, Greifenhagen . . . . .	4	„	1908	2	Carl Stoyke, Goßlershausen . . . . .	2 u. 4	hgd.
1905	1	Georg Gauger, Mühlenbesitzer, Regenwalde . . . . .	4	„	1909	1	Ambr. Janowitz, Kamin . . . . .	4	„
					1909	1	Gust. Lienau, Lessen . . . . .	2	„

freisthd. = freistehender Konstruktion, hgd. = hängender Konstruktion, Pdlstz. = auf Pendelstützen freistehender Konstruktion.

Jahr	Ge- lieferte Stück- zahl	E m p f ä n g e r	Anzahl der Abteile	Kon- struktion	Jahr	Ge- lieferte Stück- zahl	E m p f ä n g e r	Anzahl der Abteile	Kon- struktion
		<b>Provinz Schlesien.</b>			1906	1	Matth. Wolsfeld, Cordel b. Trier . . .	2	hgd.
1906	2	Gebr. Steinert, Wohlau . . . . .	2	freisthd.	1907	2	Herm. Schäfer, Essen . . . . .	2	freisthd.
1907	1	Fürstlich Hohenlohesche Mühlen, Slawentzitz . . . . .	4	hgd.			<b>Provinz Posen.</b>		
1909	1	Gebr. Storch, Brieg, Bez. Breslau . .	2	„	1909	1	Gebr. Brummer, Luisenhain b. Posen .	4	hgd.
1909	1	H. Batzdorff, Sackisch, Post Kudowa .	2	„	1910	3	„ „ „ „ „ .	4	„
1910	1	Heinr. Reimann, Furtmühle b. Liegnitz	2	„	1909	1	G. Pergande & J. Biedermann, Friedheimer Mühlenwerke, Friedheim	2	„
		<b>Provinz Hannover.</b>			1909	6	Karl Eichler, Walzenmühle, Kolmar in Posen . . . . .	4	„
1909	1	H. Lüttgerding, Vöhrum . . . . .	3	„			<b>Provinz Westfalen und Lippe.</b>		
		<b>Bayern und Rheinpfalz.</b>			1905	1	Frau Wwe. Starke, Steinmühle, Lemgo	2	freisthd.
1909	2	Königliches Proviantamt, Germersheim	2 u. 4	„			<b>Provinz Hessen-Nassau.</b>		
1909	1	J. Ruppel, Roth, Post Steinach (Saale)	4	„	1905	2	Mühlenbesitzer Ettinghausen, Kriftel .	4	„
		<b>Rheinprovinz.</b>			1905	1	Gebr. Saakel, Bischhausen b. Eschwege	4	„
1906	2	Gietzen & Friderichs, Eller a. d. Mosel	2	„					
1909	1	„ „ „ „ „ .	2	„					

freisthd. = freistehender Konstruktion, hgd. = hängender Konstruktion, Pdlstz. = auf Pendelstützen freistehender Konstruktion.



Jahr	Ge- lieferte Stück- zahl	E m p f ä n g e r	Anzahl der Abteile	Kon- struktion	Jahr	Ge- lieferte Stück- zahl	E m p f ä n g e r	Anzahl der Abteile	Kon- struktion
1909	1	Fehér Pál, Törtel (Ungarn) . . . . .	4	freisthd.			<b>Frankreich.</b>		
1910	1	Budapester Mühlenbau -Anstalt und Maschinenfabrik, Podvinecz & Heisler, Budapest . . . . .	4	Pdlstz.	1909	2	Amelin Frères, Tours s. Marne . . . . .	4	hgd.
		<b>Italien.</b>					<b>Holland.</b>		
1905	1	Luigi Dracone, Trino Vercellese . . . . .	2	freisthd.	1909	1	Prinsse & Co., Rotterdam . . . . .	4	freisthd.
1906	1	Fratelli Mulinaris, Udine . . . . .	3	hgd.	1907	1	H. Bruyelle, Tilburg . . . . .	4	hgd.
1907	1	G. B. Signorelli, Castelnovo . . . . .	4	freisthd.	1910	6	" " " . . . . .	4	"
		<b>Balkan.</b>			1910	3	Iman I. van der Have, Rotterdam . . . . .	4	"
1906	4	Ivan Boyadjieff, Silistria (Bulgarien) . . . . .	4	"			<b>Dänemark.</b>		
1907	4	Société Ottomane du moulin à vapeur, Uskub (Türkei) . . . . .	2 u. 4	"	1907	2	Carl S. Nielsen, Drabæks Mølle pr. Lunderskov . . . . .	3 u. 4	freisthd.
1909	2	Export-Import-Bank, Varna (Bulgarien)	4	hgd.	1909	2	J. R. Tams, Leerbæk-Mølle pr. Veile . . . . .	4	hgd.
		<b>Luxemburg.</b>			1910	2	H. Christensen, Høpballe- Mølle pr. Jelling . . . . .	3 u. 4	Pdlstz.
1906	1	Charles Dondelinger & Lorang, Schouweiler . . . . .	2	"					

freisthd. = freistehender Konstruktion, hgd. = hängender Konstruktion, Pdlstz. = auf Pendelstützen freistehender Konstruktion.

Jahr	Ge- lieferte Stück- zahl	E m p f ä n g e r	Anzahl der Abteile	Kon- struktion	Jahr	Ge- lieferte Stück- zahl	E m p f ä n g e r	Anzahl der Abteile	Kon- struktion
		<b>Rußland.</b>							
1904	1	J. Trenert, Kiew . . . . .	4	freisthd.	1910	1	C. Skoryna, Warschau . . . . .	2	hgd.
1905	1	Henry A. Lehrs, Moskau . . . . .	4	„	1910	1	M. A. Novgorodsky, Odessa . . . . .	4	Pdlstz.
1906	2	„ „ „ „ . . . . .	4	„	1910	2	Neumann, Lewin & Co., Kolo Gouv. Kalisch . . . . .	4	hgd.
1905	3	Gustav Fehlauer, Kiew . . . . .	4	„	1910	1	Robert Neumann, Warschau . . . . .	2	„
1908	2	Theodor Urban, Czudenow, Kr. Schitomir	4	„			<b>Chile.</b>		
1909	2	Koerner & Begard, Rostow a. D. . . . .	2 u. 4	hgd.					
1910	4	„ „ „ „ „ „ . . . . .	2 u. 4	Pdlstz.	1907	2	A. Carozzi & Co., Quilpue . . . . .	2 u. 4	„
1910	1	Eduard Walukiewicz, Poruszniew . . . . .	2	hgd.					

freisthd. = freistehender Konstruktion, hgd. = hängender Konstruktion, Pdlstz. = auf Pendelstützen freistehender Konstruktion.



